

200. Die Aldermänner der S. Nicolaikirche in der Neustadt Quedlinburg bekennen, dass Burchard Bunse, Pfarrer daselbst, genannter Kirche 24 Mark zur Stiftung eines ewigen Lichtes und Memorien für ihn und seine Anverwandten übereignet habe. 1383. März 8.

Wey Hans van deme Dale und Hans Gerdeke, alderlude des god- 5  
deshuses sinte Nycolauses in der Nien Stad tu Quedelingburch, bekennen  
oppenbare in disseme jeghenwerdighen briefe vor alle den dy on horen  
seyn eder lesen, dat wye mit rade und mit fulbort der borghemeystere  
und der ganczen meynheit in der vorbenomeden Nyen Stat tu Quede-  
linborch eyndrechtliken hebben vorkoft von unseme goddeshuse dem 10  
erbaren manne, hern Borcharde Bunsen unseme perre, vor veyr und  
twintich marg, dy he uns gancz und al betalet het und dy wye in  
unses goddeshuses nut und fromen ghewant hebben, eyn ewich leycht  
tu besorghende und tu haldende, dat dar bernende sy dach und nacht  
in deme kore vor deme hilighen liechamme und in dy ere unsers leven 15  
herren Jesu Cristi und des truwen nothelpers unses hovetheren sinte  
Nycolauses in siner kerken in der erghenanten Nyen Stad tu Quedeling-  
burgh, und eyne halve marg gheldes jerliker gulde alle jar tu ghevende  
und tu begande disses vorgenanten hern Borchardes elderen und aller  
siner leifhoveden jartit und dechnisse op den nehesten dach na sinte 20  
Bartholomeysus<sup>1</sup> daghe ewychliken alle jar dy wile he leven unde na  
sineme dode alle jar oppe den dach, also he verscheydet von disseme  
levende, tu begande disse vorgenanten jartit in alsoden[er w]<sup>2</sup> is,  
also hir na ghescreven steyt. Tu deme erste male schulle wy und  
willen eder unse nakomelinghe gheven de[m pe]<sup>3</sup>rre tweyne schillinghe, 25  
tween cappellanen iowelkeme eynen schillin, dren altaristen iowelkeme  
eynen grossen, . . . .<sup>4</sup> [s]cholren iowelkeme ses penninghe, dem schol-  
meystere mit den kumpanen und mit den kinderen veyr schillinghe,  
. . . [d]eme kustere tweyne grossen, op dat dat he lude tu der vigi-  
lien und tu der missen und ok eyn lot deme sulven k[uster]e vor dat 30  
dat he warde des vorgenanten leychttes, dat et bernende sy alle weggen  
dach und nacht; und ok schulle wy laten eyn leycht<sup>5</sup> und eynen tep-  
pet breyden under der vilighen<sup>6</sup> und under der seylemissen. Dat alle  
disse vorgenanten stukke und artikele gancz und unverbroken van  
uns und van alle unsen nakomelinghen stede und ewichliken gehalden 35  
werden, so hebbe wye vorgenanten alderlude mit rade und mit heyte  
unser heren der burghemeystere und der meynheit der vorgenanten  
Nyen Stad tu Quedelinburch dissen brief beseghelt ghegheven mit unses  
vorgenanten goddeshuses ingheseghele, dat wye hebben gheghenhet<sup>7</sup>  
an dissen brief. Disser dinghe sint thughe dy erbaren lude Tile Peders, 40

1) So. — 2) Lücke im Pergament. — 3) Lücke. — 4) Lücke: twee?  
S. Urk. von 1412. Aug. 24. — 5) bernen zu ergänzen? Vgl. Urk. von 1412.  
Aug. 24: Ok schulle wye laten eyn lecht bernen. — 6) So. — 7) So, l. ghe-  
henget.